



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M. 5 A., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 A., im übrigen Württemberg 1 M. 45 A. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 A., auswärts 10 A.

Nr. 123.

Welzheim, Donnerstag den 8. August 1895.

29. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Bekanntmachung betr. die Anzeigepflicht bei Viehseuchen.

Folgende Bestimmungen des Reichs-Viehseuchengesetzes, welche immer noch nicht allgemein bekannt zu sein scheinen, werden zu öffentlicher Kenntnis gebracht:

- 1) Der Besitzer von Haustieren ist verpflichtet, von dem Ausbruch einer der nachstehend angeführten Seuchen unter seinem Viehstande und von allen **verdächtigen Erscheinungen** bei demselben, welche den Ausbruch einer solchen Krankheit befürchten lassen, **sofort** der Polizeibehörde d. h. dem **Ortsvorsteher** Anzeige zu machen, auch das Tier von Orten, an welchen die Gefahr der Ansteckung fremder Tiere besteht, fern zu halten.
- 2) Die gleichen Pflichten liegen demjenigen ob, welcher in Vertretung des Besitzers der Wirtschaft vorsteht; ferner bezüglich der auf dem Transport befindlichen Tiere dem Begleiter derselben und bezüglich der in fremdem Gewahrsam befindlichen Tiere dem Besitzer der betreffenden Gehöfte, Stallungen, Koppeln oder Weiden.
- 3) Durch die **Anzeige an einen Tierarzt** auch an den Oberamts-tierarzt **wird die Anzeige an den Ortsvorsteher nicht ersetzt** und der Tierbesitzer wird seiner Anzeigepflicht auch dadurch nicht enthoben, daß der Oberamts-tierarzt nach Untersuchung des verdächtigen Tieres erklärt, der Polizeibehörde Anzeige zu erstatten.

- 4) Die Seuchen, auf welche sich die Anzeigepflicht erstreckt, sind folgende:
 - a) der Milzbrand;
 - b) die Tollwut;
 - c) der Rogz (Wurm) der Pferde, Esel, Maultiere und Maulesel;
 - d) die Maul- und Klauenseuche des Rindviehs, der Schafe, Ziegen und Schweine;
 - e) die Lungenseuche des Rindviehs;
 - f) die Pockenseuche der Schafe;
 - g) die Beschälseuche der Pferde und der Bläschenauschlag der Pferde und des Rindviehs;
 - h) die Räude der Pferde, Esel, Maultiere und Maulesel und der Schafe.
- 5) Die Unterlassung der Anzeige vom Ausbruch oder von dem Verdacht einer der unter 4 genannten Seuchen, ferner die Verzögerung der Anzeige nach erhaltener Kenntnis von der Seuche über 24 Stunden hinaus, sowie die Unterlassung des Fernhaltens verdächtiger Tiere von Orten, an welchen Gefahr der Ansteckung fremder Tiere besteht, wird gemäß § 65 des Reichs-Viehseuchengesetzes mit Geldstrafe von 10 bis 150 M. oder mit **Gast nicht unter einer Woche** bestraft, auch fällt unter Umständen jeder Anspruch auf Entschädigung für die auf polizeiliche Anordnung getöteten oder an der Seuche gefallenen Tiere weg. Die Ortsvorsteher werden beauftragt, für die Weiterverbreitung dieser Bestimmungen auf geeignete wirksame Weise Sorge zu tragen.

R. Oberamt.
Straub, A.-V.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Welzheim, 7. Aug. (Eingefendet.) Es ist wohl schon öfters in unserer Stadt gefragt worden, bis wann man wieder eine Krankenschwester haben werde, nachdem die bisherige wegen Krankheit abberufen werden mußte. Leider kam nun von Stuttgart, von wo wir bisher auf den Herbst vertröstet worden waren, neuerdings die unliebsame Nachricht, daß auch jetzt nur in dem Fall eine Schwester entbehrlich wäre, wann dafür ein geeignetes hiesiges Mädchen in die Anstalt eintreten könnte, um sich 1/2 Jahr lang für den hiesigen Dienst auszubilden zu lassen und später die hiesige Stelle zu übernehmen. Sollte ein geeignetes lusttragendes Mädchen vorhanden sein, so möge es sich beim Ausschuss des Vereins melden. Im Uebrigen wird der Ausschuss auch sonst sofort geeignete Schritte ergreifen, um die Lücke möglichst bald wieder zu ersetzen. Immerhin aber muß er auch die Mitglieder um Rücksicht und Geduld bitten, wenn er nicht im Stande ist, sofort Ersatz zu schaffen. Am guten Willen wenigstens fehlt es nicht.

A Pfahlbrunn, 5. Aug. Hier wurde am 9. Juni d. Js. ein Krieger-Verein gegründet, welchem bereits mehr als 30 Per-

sonen als Mitglieder beigetreten sind. Angehts des edlen Zwecks ist zu wünschen, daß bei der am Sonntag den 18. August ds. Js. nachmittags 3 Uhr im „Hirsch“ hier stattfindenden Versammlung, wozu Gönner des Vereins freundlich eingeladen sind, noch viele beitreten werden, um die Anmeldung beim Württ. Kriegerbund vollzählig machen zu können.

Winnenden, 4. Aug. Auf eigentümliche Weise fand am vergangenen Freitag abend der hiesige Gerbermeister R. W. seinen Tod. Derselbe wollte kurz vor Feierabend noch den Laden seiner Werkstatte schließen, wobei er an einer seiner Farbgruben vorbei mußte; ob er nun hierbei ausglitt oder wie es zuging, daß er in die Grube fiel, ist noch nicht aufgeklärt, aber es scheint, daß der durch den Fall Erschrockene sehr viel Bohwasser in sich aufgenommen hat, infolgedessen er etwa nach 2 Stunden an Erstickung starb.

Württemberg.

Stuttgart, 5. Aug. Zur Vorfeier des Erinnerungstages an die Schlacht bei Wörth, an welcher auch württembergische Truppen teilgenommen haben, fand heute abend großer Zapfenstreich statt. Aus diesem Anlaß zogen die Straßen der Stadt mit einbrechender Dunkel-

heit ein großartiges Leben. Fast die ganze Bevölkerung war auf den Beinen. Präzis 9 Uhr erschien der von 160 Fackelträgern begleitete Zug der Spielleute und Musikkorps der Garnison samt dem Begleitkommando unter Führung eines Lieutenants in der Königsstraße und bewegte sich entlang derselben nach dem Hofe des K. Residenzschlosses. Einstweilen hatte sich der Schloßplatz derart mit Menschen gefüllt, daß es wohlgethan erschien, die prachtvollen Teppichbeete zum Schutze vor dem nachdringenden Publikum zu umzäunen, umsomehr da die bei ähnlichen Anlässen sonst stets in Szene gesetzte festliche Beleuchtung des Platzes heute unterblieben war. Die Musikkorps spielten einleitend den Kriegermarsch aus „Rienzi“ und als sie dann die „Wacht am Rhein“ und „Deutschland über alles“ intonierten, hörte man hunderte von Leuten in patriotischer Begeisterung mitsingen. Mit der großen Kavallerieretraite und den erhebenden Akkorden des feierlich in die Nacht hinein klingenden „Feldgebietes“ wurde die musikalische Feier beendet. Den Rückweg nahm der Zapfenstreich am Hotel Marquardt vorüber durch die Schloß- und Weimarstraße nach der großen Infanteriekaserne. Auf dem Hin- und Rückweg wurde neben dem preussischen Zapfen-

gefallenen nicht erinnere. Die Verwundung Matakieffs sei keine schwere.

Sofia, 6. Aug. Es verlautet, das gesamte Ministerium werde nach der Rückkehr des Fürsten Ferdinand demissionieren. Im Oktober soll die Sobranje eine Neuwahl des Fürsten vornehmen, und wird der Fürst dann durch Vermittlung des Sultans die Anerkennung seitens aller Mächte anstreben.

London, 5. Aug. Reuter meldet aus Yokohama: Starke Regenfälle gehen andauernd in der ganzen Gegend nieder. Man befürchtet, daß die Reisernte schlecht ausfällt und Hungersnot eintritt. Die durch den Regen hervorgerufene Uebersflutung richtet großen Schaden an Eigentum und Vieh an. Viele Menschen sind umgekommen.

London, 5. Aug. Die Times meldet aus Shanghai: Bei einem Ueberfall in Kutscheng wurden 10 britische Unterthanen getötet, nämlich der Geistliche Stewart, welcher mit Frau und Kind lebendig im Hause verbrannte; 7 Frauen wurden durch Speerstücke und Säbelhiebe getötet, mehrere Kinder schwer verwundet.

Comeß, 6. Aug. Heute vormittag 9 Uhr begab sich der deutsche Kaiser an Bord des auf der hiesigen Reede liegenden Panzerschiffes „Wörth“ und hielt aus Anlaß des heutigen Gedenktaages eine Ansprache, worin er hervorhob, wie in dieser Schlacht zu Beginn des Feldzugs schon die Einigung der deutschen Stämme zum Ausdruck gekommen sei. Darauf brachte der Kommandant des Panzerschiffes „Wörth“ auf den Prinzen Heinrich und den deutschen Kaiser ein Hoch aus. Gegen 10 Uhr unternahm der Kaiser eine Segelpartie mit seiner Segelyacht „Meteor“.

Madrid, 6. Aug. Nach amtlichen Depeschen aus Cuba wurden die Aufständischen in vier Treffen geschlagen. Die Spanier überraschten besonders im Lager eine Bande von Jose Maeco. Zehn Aufständische wurden getötet, zahlreiche verwundet. Die Spanier hatten einen Toten, 12 Verwundete.

Newyork, 5. Aug. Der Blitz fuhr während eines Gottesdienstes in die Kirche von Quakerstown im Staate Pennsylvanien. Es gab 20 Schwerverletzte. Der Blitz traf 9 Personen, welche unter einem Baum standen. Eine wurde getötet, alle verletzt, darunter zwei tödlich.

Aus Shanghai liegen noch folgende Meldungen vor: Ueber die Ermordung der weiblichen Missionare in Kutscheng liegen nachstehende Einzelheiten vor: Die Damen wurden von den Eingeborenen angegriffen und, nachdem die scheußlichsten Grausamkeiten an ihnen verübt waren, deren Einzelheiten sich nicht wiedergeben lassen, förmlich abgeschlachtet. Andere Fremdgeborene, unter ihnen mehrere Frauen und Kinder, wurden gepeitscht und mißhandelt. Die chinesischen Beamten ließen diese Schändlichkeiten ruhig geschehen, wenn sie nicht selbst deren Anstifter waren. Die Wiederaufnahme der Christenverfolgungen wird hier allgemein der unbegreiflichen Apathie der englischen und amerikanischen Gesandten zugeschrieben, die sich gegen den Haß der Chinesen ganz gleichgiltig verhalten. Die jetzige Gräueltat ist die schlimmste, die seit der Bluttat von Tientsin im Jahre 1870 sich ereignet hat.

Verschiedenes.

Aus einem Coupe des Schnellzuges, der um 1 Uhr 40 Minuten nachmittags von Karlsbad nach Berlin abgeht, fiel vorgestern bei der Station Schlackenwerth eine junge Dame, als sie das Fenster schließen wollte, um dem Rauch der Lokomotive den Eingang zu wehren. Sie befand sich in einem direkten Berliner Wagen. Der Unfall ist offenbar da-

durch herbeigeführt worden, daß die Thür des Coupes nicht geschlossen war. Die Notleine versagte den Dienst. Die junge Dame, die in Begleitung ihrer Schwester reiste, ist später auf der Strecke schwer verletzt aufgefunden worden.

Aus Pest wird gemeldet: Der Schuhmacher Guder in Kleinpest, welcher in den kümmerlichsten Verhältnissen lebte, machte auf seine Frau und seine fünf Kinder einen Mordanfall und legte dann Hand an sich selbst. Die Frau, die ihrer Niederkunft entgegen sah, vier Kinder und der Mörder sind gestorben; nur ein Mädchen lebt, ist aber schwer verletzt. Guder verübte die Schreckensthat mit einem Revolver und mit einer scharfen Art.

In Valencia wurde gestern durch eine Feuersbrunst eine Tabakfabrik vollständig zerstört. Einige Personen wurden verletzt. Der Schaden ist enorm.

Wie aus Ragaz gemeldet wird, ist vorgestern in Landquart das große Dekonomiegebäude Ruckhof des Herrn v. Planta, in welchem 70 Stück Vieh unterbracht waren, niedergebrannt.

Aus der Schweiz. Die ominöse Zahl 13, erzählt der „Freie Rhätler“ hat eine wackere Mutter von 12 Kindern im Hinterhalt in außergewöhnlich einfacher Weise „überhupst.“ Sie sah wieder einem sonst freudigen Ereignis entgegen. — Ein Dreizehntes! Nein, das brachte sie nicht übers Herz und beschenkte ihren Gatten mit Zwillingen, was sie übrigens ohne diese Veranlassung schon öfters gethan. Diesmal sei die Freude aber noch größer gewesen als früher.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 6. Aug. (Landesproduktenbörse.) Wir notieren per 100 Klg.: Weizen, Nikolajeff 15,80—16,00 M., Azima, 16,20 M., Rumän. alt 16 M., Kernen Oberländer Ia. 17,25 M., Haber, Land 12,25 M., Alb Ia. 13,50—14,00 M., Kohlraps Ia. 21,25—21,50 M. franko Oberrhein und Mauer.

Mehlpreise:
per 100 Kilogr. infl. Sack bei Wagenladung.
Suppengries Mk. 28.50—00.00
Mehl Nr. 0 „ 27.50—28.50
„ „ 1 „ 25.50—26.50
„ „ 2 „ 24.00—25.00
„ „ 3 „ 22.50—23.00
„ „ 4 „ 20.50—21.00
Kleie mit Sack Mk. 6.00,
per 100 Kilogramm je nach Qualität.

Liebe und Leben.

Roman von G. v. Ziegler.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Glender Wicht, Ihr wagt es, mir zu drohen?“

„Ja, ja, macht mich nur auch kalt wie den alten Stoosen! Man spricht Euch dann vielleicht wieder wegen mangelnder Beweise frei,“ höhnte Svend.

Ob schon jede Faser in ihm zuckte, bezwang Harms sich noch immer und antwortete verhältnismäßig ruhig: „Ich bin nicht der Mörder —“

„Ja, das ist leicht gesagt, aber schwer erwiesen! Ein Mörder und Ehebrecher seid Ihr, das beweist Euer Einschleichen in dies Haus zu so später Stunde.“

Aber weiter kam der Wütherich nicht; mit einem einzigen Faustschlag warf ihn Klaus zu Boden, daß er sich ächzend und stöhnend wand.

„Dies meine Antwort, Christian Svend, und wagt es nicht noch einmal, eines Mannes Ehre zu beschimpfen oder Euer treues Weib zu verdächtigen. Zum zweiten Mal schon

ich Euer nicht, das laßt Euch gesagt sein!“

Unwillkürlich duckte Christian sich angstvoll, es schien ihm doch nicht rätlich, seinen Gegner zu reizen und er atmete erleichtert auf, als dieser mit drohenden Schritten das Zimmer verließ.

Auf allen Vieren kroch er aus dem Winkel, in den ihn des Fischers Fäuste geschleudert, hervor und blickte sich scheu um.

„Hol's der Böhse,“ murmelte er ingrimmig, „mit dem ist nicht gut anbinden, das meinte schon der Hansen und ich werde kein Esel sein, mir von ihm die Knochen zerschlagen zu lassen.“

Lena trat in dem Augenblick mit der Lampe ein, um den Tisch zum Nachessen zu decken; grollend blickte Svend ihr zu; doch noch schmerzten ihn seine Glieder so empfindlich, daß er nicht wagte, mit ihr zu zanken, aus Furcht, der unheimliche Klaus könne noch draußen am Fenster stehen und zuhören.

Sinnend schritt indeß der Gefürchtete in den dämmernden Abend hinein. So hatte er denn wieder ihre Hand gehalten und mit ihr gesprochen, die er allein geliebt durch all die langen Jahre! Und doch, war sie's denn in der That gewesen? Arme Lena! Diese bleiche, schöne Frau, aus deren Augen eine Welt von Kummer und Schmerz sprach, war freilich eine andere, als das blonde, rosiges Mädchen von damals! Heute konnte sie wohl jenen Mann nicht mehr lieben, der sie so empörend roh behandelte. O, wie strahlend hatte sie doch am Morgen nach der Verlobung am Altare des Trollhättakirchleins gekniet; wie heiß und sehnsüchtig hatte er damals gewünscht, daß ihr sonniger Blick ihm gegolten und er die roten Lippen küssen durfte!

Ja, an seiner Seite, geborgen in seiner Liebe, wären ihr all die bitteren Erfahrungen erspart geblieben, die jetzt langsam wie schleimendes Gift ihr Herz durchdrangen.

Doch wozu riß er noch einmal längst vernarbte Wunden auf, weshalb küstete er den Vorhang der Vergangenheit! Thor, der er war, nur die Gegenwart allein blieb ihm, um sich mit ihr abzufinden.

Er hatte sich nun wieder sein ärmliches Hüttchen eingerichtet, um wie früher als Fischer schlecht und recht weiter zu leben, umbraust vom Trollhätta, dem ewig treuen alten Freunde. Sein Auge blickte empor zum Himmel und voll tiefen Ernstes sprach er feierlich: „Ich will! Gott hört's, Gott sieht's — und Gott walt's.“

Ein widerwärtiges Richern schreckte ihn aus seinen Gedanken auf; am Wege saß die alte Greta Granzen und streckte ihm ihre zitternde, knöcherne Hand bittend entgegen.

„Eine kleine Gabe, Klaus Harms,“ rief sie kläglich, „sonst muß ich verhungern!“

„Mutter Granzen,“ fragte Harms erstaunt, „was thut Ihr hier? Bettelt Ihr denn?“

„Ja,“ wimmerte die Alte, „seit mich Ole Granzen mein Sohn, aus dem Hause gejagt hat, muß ich betteln, um zu leben!“

„Weshalb hat Euer Sohn Euch aus dem Hause gewiesen?“

„Weil ich dem Ole, seinem zukünftigen Tochtermann, aus den Karten prophezeit habe, daß er einst seinen Geist hinter Eisenstäben aufgeben wird.“

„Und was sagte Metje dazu?“

„Nicht viel. Sie ist so gleichgültig geworden, seitdem sie damals von ihrer Flucht zurückkehrte, aber sie hilft mir doch täglich durch Verabreichung von Essen und hier und da auch einigen kleinen Geldstücken.“

Wettervorhersagung

für Donnerstag den 8. August.

Zeitweise heiter, kein wesentlicher Niederschlag wärmer.

„Sie ist das Mo-Grant?“
„Ja, aber ich glaube nicht, daß sie kein Weib wird. Sie mußte irgend einen Grund haben, als sie ihm ihr Wort gab und seine Gerichte in die...“
„Tragen ist ganz anders zu ihm, heiter und freimüthig, während sie ihn sonst kalt und abstoßend behandelte. Sie ist ein kluges Mädchen und wenn sie verheirathet will, verheirathet sie sich nicht.“
„Ich danke Euch für den Rat,“ gab er selbst und moß den Kopf herköstlich auf.

Kirchenkirnberg.
Der geehrten Einwohnerschaft
von hier und Umgegend empfehle
auf Sonntag und Montag
mein

Caroussel
sowie
Schiffschaukel
zur gefälligen Benützung.
Maier,
Carousselbesitzer.

Einen noch gut erhaltenen
Pflug
verkauft billig,
wer, sagt die Redaktion.

Das
Werk muss den
Meister loben!

**Hohenloher
Schnellwasch-
Seife.**

Das Beste was überhaupt
in Seife gemacht werden kann.

Man verlange in den Niederlagen
die gratis erhältliche Broschüre,
welche genauen Aufschluss über
die Herstellung der Seife gibt und
werthvolle Waschanleitungen für
Wolle und Baumwolle, Leinen etc.,
je besonders, enthält.

Mostrosinen
1. Qualität, gibt trotz Aufschlag,
so lauge noch Vorrat, per Zentner
à 15 M., ab Heilbronn per Ztr.
à 14 M. ab
S. Hohly.

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantiert neue, doppelt gereinigt und
gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes
beliebige Quantum) **Gute neue Bett-
federn** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg.,
1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima
Halbdannen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M.
80 Pfg.; **Weisse Polarsfedern** 2 M.
u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweisse Bett-
federn** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.;
fern. **Gut chinesisches Sanddannen**
(sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M.
Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Be-
trägen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. —
Nichtgefallendes bereith. zurückgenommen!

Pfecher & Co. in Herford
i. Westf.

Welzheim.
**Gebrauchte
Bierflaschen**
8/10 Liter haltend zu 10 S.,
4/10 " " " " 6 S.
bei
Carl Munz.

Welzheim.
Weißrübsamen
empfehlst
S. Hohly.

Bekanntmachungen.

Welzheim.
Nächsten Montag den 12. d. M. nachmittags 4 Uhr
wird im Wege der

Zwangsvollstreckung
gegen sofortige Barzahlung verkauft:
3 Eggen (darunter 1 eiserne), 2 Pflüge, 1 Putzmühle,
1 starker Wagen, 3 Meter Holz, 2 Haufen Stängeln,
2 Haufen aufgemachte Büschel, 2 Rest Dung, 1 Kinder-
wägel, 1 älterer Kleiderkasten, 1 Leiter und 1 Bank.
Liebhaver möchten sich am **Sprizenhäuschen** in **Gärts-
weiler** einfinden.
Gerichtsvollzieher:
Rnöbler.

Revier Gschwend.
Stammholz-Verkauf.
Am Freitag den 16. August,
vormittags 1/2 10 Uhr,
im „Döfen“ in Gschwend aus den Staatswaldungen:
Hohenol Abt. S. Sumpf, Dennich, Schlittenrain, **Kirchberg** Abt.
Reute, **Dietenberg** Abt. Salzmansreute, **Rothenbühl** Abt.
Schönrain, **Heppiggehren** Abt. Eulenwald, **Ebersberg** Abt.
Oberer, **Gschwender-Gengstberg**, **Wäschbach**, **Sugenbühl** Abt. Holz-
häusle, **Kronwald** Abt. Heidenbühl, **Mühlgehren**, **Kronhütte**, **Kron-
reute**, **Hau**, **Hagerwald** Abt. Hagergehren, **Waldhütte**, **Vord. Hint.**
Rothalde, ferner **Scheidholz** aus dem ganzen Revier dabei
Anfall in den neuen Beglinien in Hohenolgsfäll (bei Rothenhaar),
Reute (Sandgehrensträhle), **Dollenreute** (Weinhalde):
2643 St. **Nadellaugholz** mit 2427 Fm. Normal und
Auswurf, 728 Fm. 1. Kl., 608 Fm. 2. Kl., 570 Fm.
3. Kl., 521 Fm. 4. und 5. Kl.;
617 St. **Sägholz** mit 425 Fm. normal und Auswurf,
199 Fm. 1. Kl., 129 Fm. 2. Kl., 97 Fm. 3. Kl.;
Saubholz 17 Eichen 4. Kl. mit 2,8 Fm., 19 Buchen,
1 Aspe, zus. 16,3 Fm.

Krieger-Verein Welzheim.
Am Sonntag den 11. August abends
6 Uhr findet bei R. Sannwald zum „Löwen“
im oberen Lokal eine
Monats-Versammlung
statt. Tagesordnung: **Sedansfeier** und des
damit zu verbindenden **Kinderfestes**.
Bei der Wichtigkeit des zu beratenden Gegenstandes wird um
zahlreiche Beteiligung gebeten.
Der Ausschuss.

Welzheim.
Donnerstag den 8. August
von abends 6 Uhr an
**Fortsetzung des
Preiskegels.**
Höchster Wurf 23 Holz.
Dazu ladet freundlichst ein
G. Ellinger zum „Burgsteller“.

Welzheim.
Aunst d ü n g e r
zum Nachdüngen von Kraut, Rüben etc.
empfehlst
Carl Munz.

Welzheim.
Best gereinigte Staubfreie
Bettfedern
à M. 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, sowie sämtliche
Ausstenerartikel
empfehlst angelegentlichst
Heinr. Aug. Bilfinger.

7—800 Mf.

hat gegen gesetzliche
Sicherheit à 4% aus-
zuleihen

die örtliche Stiftungs-
Verwaltung **Pfahlbronn.**

2000 Mf.

Näheres bei der Redaktion.
können gegen gesetzliche
Sicherheit à 4% so-
gleich oder später er-
hoben werden.

Welzheim.
Nächsten **Donnerstag**
weißen und schwarzen

Salz

sowie **Ziegelwaren**
bei

Wertmeister **Reifer.**
Welzheim.

Schöne
Saberrechen,

das Stück zu Mark 1.50,
empfehlst
Friedrich Stettner.

Ein Bursche

von 16 bis 18 Jahren wird zu
Vieh- und Feldgeschäft zu **sofor-
tigem** Eintritt gesucht. **Lohn**
und **Behandlung** gut.
Näheres zu erfragen bei
Dreher Lenz,
Vorstadt in **Schorndorf.**

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Her-
stellung von 150 Liter eines gesunden,
schmackhaften

Haustrunks
(OBSTMOST)

versende ich **Mosh** für nur
franco **Schutz** Marke **M. 3.25**
(ohne Zucker) meine seit 16 J.
bewährten **Mostsubstanzen.**
Da viele werthlose Nachahm. existieren,
achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange
überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**
P. Hartmann, Apotheker,
jetzt **KONSTANZ (BADEN).**

Welzheim: **Apoth. Bilfinger.**

Welzheim.
Weinessig
garantiert rein,

Weingeist,
feinst gereinigt,
Fruchtbrandwein,
Crystallzucker
und **Sutzzucker**
zum Einmachen von Früchten
empfehlst

S. Hohly.
Lehr-Verträge
Frachtbriefe
sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.